

Editorial – de nous à vous

Vielen von Ihnen, liebe Mitglieder des Vereins, sind Domont und seine Bewohner kein leerer Begriff, er ist mit Erinnerungen, ja auch mit Freundschaften verbunden. Für mich jedoch als Quereinsteiger war Domont schlicht die abstrakte Partnerstadt. Das wollte ich ändern und folgte der Einladung des Comité de Jumelage nach Domont anlässlich der „Foire“ Ende September (Messe, vergleichbar aber mit unserem verkaufsoffenen Sonntag).

Es wurde mir ein sehr herzlicher Empfang bereitet und gleich ein straffes Programm in die Hand gedrückt. Bei einem ersten Rundgang durch das Städtchen konnte ich die ansprechende Blumenpracht an öffentlichen Straßen und Plätzen bewundern (Domont nimmt an einem überregionalen Blumenwettbewerb teil), allen voran den Rond-Point de Germering mit seinem stattlichen Maibaum.

Mit Chantal Preynat, Präsidentin aller vier Städtepartnerschaften, und Pierre Lombard hatten wir einen Termin bei M. Rodriguez, Rektor des Collège, hinsichtlich eines möglichen Schüleraustauschs.

Das Problem ist, dass Deutsch nur von ganz wenigen Schülern gewählt wird. M. Rodriguez ist ein sehr energischer Mann. Vielleicht gelingt es ihm, seine Jugendlichen für einen kulturellen Austausch zu gewinnen.

Am Abend bereiteten mir die Mitglieder der deutsch-französischen Abteilung im Gemeindesaal einen ganz herzlichen und kulinarischen Empfang. An dem Buffet haben sich alle Gäste durch mitgebrachte Speisen und Getränke beteiligt, eine, wie ich finde, nachahmenswerte Idee. So hatte ich Gelegenheit, viele Mitglieder persönlich kennenzulernen. Der ehemalige Präsident, Guy Leclerc, Pierre Lombard, Maria Samaran, Helga und Roger Besserer, Françoise Massieu und natürlich Chantal Preynat – um nur einige zu nennen – senden ganz liebe Grüße nach Germering.

Am nächsten Morgen, bei prächtigem Sonnenschein, fand die feierliche Eröffnung der „Foire“ durch den Bürgermeister und Abgeordneten Jérôme Chartier statt. Er befindet sich im Wahlfieber und hat sich Europa auf die Fahne geschrieben, daher hatte ich die Ehre, mit Maria Samaran in seinem Gefolge feierlich die Ausstellungsstraße abzuschreiten. Italien und Mauretanien sorgten für das leibliche Wohl – Bayern mit Bier, Brezen und Würstl hätten sehr gut dazu gepasst. Das Comité de Jumelage hatte auch dieses Jahr wieder einen eigenen Stand mit viel Infomaterial über die vier Partner-

städte. Auch ich wurde zum „Standdienst“ eingeteilt. Am Abend waren wir dann Ehrengäste im Zirkus, der traditionell jedes Jahr zur Foire stattfindet.

Ich konnte noch zwei Tage Paris besuchen, die Stadt und vor allem das Musée d'Orsay bezauberten mich von Neuem. Begeistert war ich von der Sauberkeit der Stadt und der Effizienz der Metro sowie von der Vorortverbindung nach Domont.

Abschließend möchte ich bemerken, dass diese Reise für mein Verständnis des Partnerschaftsgedankens sehr wichtig war. Nun kann auch ich den Begriff Domont mit Leben füllen.

Schauen wir wieder nach Germering. Es steht die Jahresabschlussfeier vor der Tür, diesmal im TSV Sportwirt, da das Hotel Mayer sich in Umstrukturierung befindet. Zu Ihrer Unterhaltung konnten wir „einFrauComicShow“ gewinnen. Mit einem feinen Essen wird es mit Sicherheit ein gelungener Abend werden.

Nun bleibt mir noch, Ihnen, liebe Mitglieder und Freunde des DFVG, eine angenehme und ruhige Vorweihnachtszeit zu wünschen!

A bientôt,

Inge Mitchell

1. Vorsitzende des DFVG



Französischer Konversationskreis

von und mit Horst Eberhard

Dieser Kreis trifft sich in der Regel alle 14 Tage mittwochs, um 19:45 Uhr, im 3. Stock des Rathauses Unterpfaffenhofen. Falls Sie entsprechende Kenntnisse der französischen Sprache mitbringen, **können Sie jederzeit in diesen Konversationskreis einsteigen**. Informationen hierzu können Sie direkt bei Herrn Eberhard erfragen. Tel. 08141/70045.

Termine von November 2011 bis August 2012:

9. + 23.11.	07. + 21.12.	11. + 25.01.	08. + 22.02.
07. + 21.03.	04. + 18.04.	02. + 16.05.	6. + 20.06.
04. + 18.07.	August = Ferien		

Die ersten Termine für 2012/2013 sind der 12.9. und 26.9.2012.

Rückblicke

Gemütliches Beisammensein im Biergarten Freiham

Tagsüber war an diesem Freitag das Wetter nicht gerade einladend für einen Biergartenbesuch. Aber in der entscheidenden Stunde vor unserem Termin um 16:00 Uhr klarte das Wetter auf, so dass wir den Ausflug wagen konnten. Insgesamt fanden sich 18 Mitglieder ein, die sich auf zwei Tische verteilten. Es fanden viele nette Gespräche mit wechselnden Gesprächspartnern zu unterschiedlichen Themen bei Bier und Leberkäse statt. Die Stimmung war sehr gut, und viele würden sich über eine Wiederholung des Biergartenbesuches freuen.

Termin: Freitag, 2. September 2011, 16:00 Uhr.

Bayern trifft Frankreich



Bei diesem deutsch-französischen Abend brachten Etienne Gillig und Heini Almstätter in vergnüglicher Absicht einen Lehrer (Etienne Gillig) und seinen Schüler (Heini Almstätter) auf die Bühne, um zu klären, was den Franzosen vom Bayern unterscheidet bzw. beide vielleicht sogar verbindet. Natürlich wurde auch den Spuren nachgegangen, die das Französische im bayerischen Dialekt hinterlassen hat. Etienne Gillig trug ausgewählte Gedichte in gemischt deutsch-französischer Fassung vor, um Klang und Melodie beider Sprachen miteinander zu weben.

**Termin: Montag, 24. Oktober 2011, 20:00 Uhr,
Großer Roßstall Germering.**

Vorschau

In diesem Jahr kann unsere Jahresabschlussfeier wegen Wechsel der Leitung nicht im Hotel Mayer stattfinden. Daher der Ortswechsel:

Jahresabschlussfeier

im TSV-Sportwirt Alfons-Baumann-Str. 7

Termin: Freitag, 2. Dezember 2011, 19:00 Uhr.

Beachten Sie bitte die hier beigelegte detaillierte Einladung mit dem Anmeldeformular.

Anmeldeschluss 21. November 2011

30-jähriges Vereinsjubiläum des DFVG

Der DFVG feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass haben wir 10 Mitglieder des Vereins in Domont zu unserem Jahresabschlussessen am 2.12.2011 eingeladen.

Wer möchte einen oder zwei unserer Gäste für 2 Nächte beherbergen? Bitte melden Sie sich bei

Bibiane Waldhauser, Tel. 089 / 84 44 29

Wir bedanken uns jetzt schon für Ihre aktive Mitarbeit.

Tables rondes

Franz Liszt

zum 200. Geburtstag des Virtuosen und Visionärs

**Multivisionsschau von Thomas Krehan,
Musikwissenschaftler**



Franz Liszt ist bis heute vor allem als größter Klaviervirtuose fest in der musikalischen Welt verankert. Doch das ist nur eine Facette dieser universalen Persönlichkeit. Sein musikalisches Denken wurde nachhaltig geprägt von der französischen

Kultur der 1830er und 40er Jahre. Von den Zeitgenossen völlig verkannt wurde das spekulative Spätwerk, das heute als bahnbrechend für die Musik der Moderne angesehen wird.

Als Musikschriftsteller umfassen seine Aufsätze nicht weniger als sechs Bände.

Zu den wichtigsten Aspekten seines Lebens gehört seine Beziehung mit der sechs Jahre älteren Gräfin Marie d'Agoult, aus der drei gemeinsame Kinder hervorgingen.

**Termin: Freitag, 11. November 2011, 20:00 Uhr,
Stadthalle Germering**



Charles-Maurice de Talleyrand,

französischer Staatsmann unter vier Regimen

Horst Eberhard, Historiker und langjähriges Mitglied unseres Vereins, wird am 16.3.2012 wieder einen Vortrag über einen Ausschnitt aus der französischen Geschichte halten. Und zwar wird er uns diesmal vorstellen: Charles-Maurice de Talleyrand (1754 – 1838), französischer Politiker und Staatsmann, der seinem Vaterland in herausragenden Stellungen unter vier Regimen gedient hat: dem Ancien Régime, der revolutionären Republik, dem napoleonischen Kaiserreich und der restaurierten Monarchie nach Napoleons Sturz.

**Termin: Freitag, 16. März 2012, 20:00 Uhr,
Stadthalle Germering**

Reise

Treffen mit unseren Domonter Freunden

Das Comité de Jumelage und der DFGV planen ein Treffen in der Bourgogne. Die Organisation für die Tage in Frankreich liegt bei unseren französischen Freunden. Als Reisettermin ist die Zeit vom 17.05. - 20.05.2012 vorgesehen. Als vorläufiges Programm stellen wir Ihnen vor:

17.05. Busfahrt nach **Sauvigny-le-Bois**: Um 19:00 Uhr ist Ankunft im Hotel geplant; nach Bezug der Zimmer ist ein gemeinsames Abendessen vorgesehen.

18.05. Geplant ist die Besichtigung der Altstadt von **Avallon** und einer Glasbläserei. Weiter geht es nach **Nitry**, wo wir das Mittagessen in einer Auberge einnehmen. Danach fahren wir nach **Marmagne** und besichtigen ein Weltkulturerbe - **l'Abbaye de Fontenay** - gegründet 1118 vom Hl. Bernhard. Danach ist der Besuch des Schlosses von **Epoisses** vorgesehen; krönender Abschluss ist eine Käseprobe. Rückfahrt zum Hotel und Abendessen.

19.05. Heute geht es nach **Beaune**, der Hauptstadt des Burgunderweines. Besichtigung des **l'Hôtel-Dieu** und **Hôpital de Beaune**. Sodann Besichtigung des Patriarch-Kellers mit anschließender Weinprobe. Danach Mittagessen in einem Traditionsrestaurant. Der Rückweg zum Hotel führt über **Dijon** mit Besichtigung der Altstadt. Tagesabschluss ist das gemeinsame Abendessen im Hotel.

20.05. Nach dem Frühstück starten wir zur Heimfahrt.

Manche Kosten können wir derzeit nur schätzen, aber voraussichtlich wird der komplette Reisepreis je Person im Doppelzimmer um die 450 Euro liegen. Sobald alle Kosten bekannt sind, werden wir Sie informieren und Ihnen ein Anmeldeformular zusenden.

Um eine zahlreiche Beteiligung bitten wir schon heute.

Filmmatinee

Rien à déclarer (Nichts zu verzollen)

Französische Originalfassung mit deutschen Untertiteln. „In seiner neuen bissigen Komödie spielt Dany Boon mit nationalen Vorurteilen und lässt französische und belgische Grenzbeamte aufeinander los.“ schreibt www.kino.de. *Willkommen bei den Sch'tis* lässt grüßen!

Zur Entstehungsgeschichte seines neuen Films sagt Dany Boon: „Für mich sind das die Orte meiner Kindheit. Als Student habe ich die damalige Grenze oft ziemlich nervös überquert. Den spießigen Grenzbeamten war ein Langhaariger mit Zeichenmappe unterm Arm suspekt; sie filzten mich immer mit wahrer Lust. Bei der Promotour für *Willkommen bei den Sch'tis* kam ich wieder in die Gegend und empfand den Grenzort als richtige Geisterstadt - ein Auslöser für *Nichts zu verzollen*.“

Termin: Sonntag, 22.01.2012, 10:30 Uhr
Universum-Kino der Stadthalle Germering
Eintrittspreis 7,50 Euro.

Dany Boon wurde in Deutschland vor allem 2008 durch seinen umwerfenden Film *Bienvenue chez les Ch'tis* (Willkommen bei den Sch'tis). Hierzu unser nicht ganz ernst zu nehmender Kommentar (etwas gekürzt aus www.verbalissimo.com. Achtung, Satire!).

Die Sch'tis, ihre Wahrheit und unsere Dichtung

Mangels eines einheimischen Gosciny und Uderzo hat erst der überwältigende Erfolg von Dany Boons Film *Bienvenue chez les Ch'tis* (Willkommen bei den Sch'tis) im Jahre 2008 eine breitere Öffentlichkeit mit der Existenz des tapferen kleinen Völkchens der Sch'tis am äußersten Nordrand des heutigen französischen Staatsgebiets überhaupt bekannt gemacht. Doch kann man nun mit einer raschen Folge wissenschaftlicher, pseudo-wissenschaftlicher, populärwissenschaftlicher und überhaupt Veröffentlichungen zu diesem den französischen Zentralismus vor eine harte Probe stellenden Thema rechnen. Ein neuer, hochinteressanter Literatur- und Wissenschaftszweig ist im Entstehen, der den Namen Stitologie durchaus verdient hätte.

Unsere folgenden Ausführungen können sich daher auch schon auf die demnächst unter dem Titel *Einmal Schti, immer Schti* im Buchhandel erscheinende Abhandlung des Historikers und Romanisten Prof. Dr. Grottfried-Heinrich Mayer-Sülzenhofer stützen. Mit freundlicher Genehmigung des Verlags legen wir hier bereits einige wichtige Thesen seines Buches dem geneigten Publikum zur Diskussion vor.

Prof. Dr. Grottfried-Heinrich Mayer-Sülzenhofers Forschungen haben ergeben, dass das Volk der Sch'tis bereits dem berühmten römischen Feldherrn C. Iulius Caesar bekannt war. In einem bis 2008 als verschollen geltenden Kapitel seines mehr Selbstlob als Spannung verbreitenden, aber dennoch zur Weltliteratur avancierten Buches *De bello Gallico* (Der gallische Krieg) berichtet Cäsar von den militärisch äußerst schwierigen Erkundungen und Kampfhandlungen seiner Truppen im Land der Volksgruppe, die wir und die sich heute Sch'tis nennen.

Nebenbei gesagt, soll das frustrierte Herumstochern der Römer in den Nebelschwaden des Nordens nach einigen Quellen den Ausgangspunkt für eine ganze Reihe französischer Redensarten abgegeben haben, wie *chercher une aiguille dans une botte de foin*, *chercher midi à quatorze heures*, *chercher la petite bête (qui monte...)* und - wie könnte es anders auch sein - *cherchez la femme*.

Der lateinische Ursprung *superstites* (Überlebende) wird am Ausgang des Mittelalters allerdings von mehreren Autoren in kontroverser Weise diskutiert. Die einen meinen, dass es sich um einen Namen handle, den der römische Feldherr nach einer Niederlage der Sch'tis in beleidigender Absicht persönlich vergeben habe. Regen und Nebel versperrten ihm nämlich derart die Sicht („aqua non solum in fluviis sed etiam in aere erat“), dass er nur noch mit wenigen Überlebenden rechnete („superstitum paucissimi esse videbantur“). So kann man sich täuschen! Andere, kirchlichen Kreisen nahestehende Gelehrte kommen fälschlicherweise, wohl unter dem Ein-

fluss von lateinisch *superstitio* (abergläubische Scheu, Wahnglaube), für *superstites* zu einer historisch nicht haltbaren Nebenbedeutung Abergläubische, anders gesagt: Heiden. Natürlich waren die Sch'tis damals Heiden, wie wir alle eben. Noch in Cäsars Todesjahr (44 v. Chr.) konnte man nur mit viel prophetischer Vorahnung Christ sein! Bleibt die dritte Gelehrsamkeitsschule: Diese behauptet, dass der Namen der Sch'tis vom griechisch-lateinischen *Styx* (Unterwelt), genauer: von dem davon abgeleiteten Adjektiv *Stygiius* (zur Unterwelt gehörend) kommt. Den römischen Truppen soll das Land der Sch'tis wie eine Art Vorhölle vorgekommen sein, weswegen sie dessen Bewohner *Stygi* (Unterweltbewohner) nannten. Diese These ist natürlich hinfällig, seit das oben erwähnte Kapitel *De Superstitibus* (Die Überlebenden) aus dem Gallischen Krieg wieder aufgetaucht ist.

Unter dem Eindruck, dass da eine Gesellschaft existierte, in der die Frauen für sich allein das Leben an der (seltenen) Sonne in Anspruch nahmen und ihre Männer zum Malochen in die Unterwelt schickten, verstiegen sich einige Autoren des 19. Jahrhunderts gar zu der These, dass es kulturhistorische Zusammenhänge zwischen den Frauen der Sch'tis und den antiken Amazonen gäbe, während im 20. Jahrhundert vor allem in Frankreich versucht wurde, die Sch'tis als kollektive Vorläufer der MLF (Mouvement pour la libération de la femme) zu instrumentalisieren. Zum Glück sind diese Hirngespinnste inzwischen jedoch im Schtyx, pardon: Orkus, der Geschichte verschwunden.

Vor allem unter Südfranzosen kursieren aber heute noch üble Gerüchte über die Sch'tis. Eines davon soll ein Beamter aus Marseille 1978 in die Welt gesetzt haben, als er einen Sch'ti fragte, was er an Weihnachten mache, und die Antwort „A Noël chacun reste avec les siens“ gründlich missverstanden, denn der Sch'ti hatte natürlich dialektbedingt gesagt: „A Noël chacun rechte avec les chiens“. Danach redete praktisch bis zum Ende des 20. Jahrhunderts ganz Marseille genüsslich von einem angeblichen weihnachtlichen Hundekult im Land der Sch'tis.

Auch die deutsche Gruselromantik hatte sich natürlich mit Vergnügen auf das Thema Sch'tis gestürzt, wenn auch in höchst verfremdeter Form. Da kamen dann Geschichten auf wie die eines Gelehrten, wohl eines Bergbauingenieurs aus der Gegend von Lille, der einen Pakt mit dem Teufel schloss, um wer weiß was zu erreichen, und dann nicht wirklich glücklich endete, trotz „wer stetig sich bemüht, den können wir erlösen“. Wie jeder anständige Sch'ti verbrachte er übrigens die beste Zeit seines Lebens unter Tage, angeblich in irgendeinem Keller bei Auerbach (das muss eine Ortschaft mit einem Namen flämischer Herkunft sein). Und seine Frau oder Geliebte oder so muss eine ganz wilde Sch'ti gewesen sein. Die hat ihn ja so was von voll total und ungenial daneben! Ihre wichtigste Aussage zum Unglück ihres, wie gesagt, Mannes oder Geliebten oder so war angeblich: „Mir graut vor dir!“ Damit hat sie aber eigentlich gar nichts ausgesagt, denn im Land der Sch'tis sind - wie jeder Nicht-Sch'ti weiß - nicht nur alle Katzen grau. Und nicht nur nachts. Schauen Sie sich den Film an: Da ist doch ein Tag wie der andere! So ein Elend aber auch!

Zum Film: *Bienvenue chez les Ch'tis* zeigt humoristisch, aber konsequent und drastisch, was in den Köpfen der „Normalfranzosen“ (je südlicher, desto normaler?) heute noch über die Sch'tis herumspukt. Er bestätigt und zerstört liebevoll alle existierenden Vorurteile. Zum Nachdenken beim Totlachen.

Ein Tipp: Wer genug Französisch kann, sollte sich den Film unbedingt auf Französisch (evtl. mit deutschen Untertiteln) reinziehen, denn der Witz der Geschichte liegt hauptsächlich in der Sprache (oder was die Sch'tis so nennen, würde ein „normaler“ Franzose sagen). Die deutsche Version ist allerdings überraschend gut gelungen.

Hans-Rudolf Hower
alias Prof. Dr. Grottfried-Heinrich Mayer-Sülzenhofer

Jahresversammlung

Die Jahresmitgliederversammlung 2012 findet am 10.02.12 um 20:00 Uhr in der Stadthalle Germering statt.

✂ Für Ihren Terminkalender:

Freitag, 11. 11. 11 20:00 Uhr	Table Ronde Franz Liszt Stadthalle Germering
Freitag, 2. 12.11 19:00 Uhr	Jahresabschlussfeier beim TSV-Sportwirt Alfons-Baumann-Str. 7, Germering
Sonntag, 22.01.12 10:00 Uhr	Filmmatinee Rien à déclarer (Nichts zu verzollen)
Freitag, 10.02.12 20:00 Uhr	Jahresmitgliederversammlung

Deutsch-Französischer Verein Germering

Vereinsanschrift: Inge Mitchell 1. Vorsitzende des DFGV,
Eichenstr. 5, 82110 Germering

Briefadresse: Deutsch-Französischer Verein Germering e.V.,
Postfach 1313, 82101 Germering

Geschäftsführender Vorstand:

1. Inge Mitchell, Anshr. s.o., Tel. 089 8401256
 2. Konrad Höhn, 2. Vorsitzender, Lohengrinstr. 3, 82110 Germering, Tel. 089 844252
 3. Vorsitzende: Altrud Heinrich, Krippfeldstr. 5, 82110 Germering, Tel.: 089 717548
- Schatzmeisterin: Hannelore Biffar, Geschwister-Scholl-Ring 12, 82110 Germering, Tel.: 089 8412194
Schriftführer: Jürgen Stromeier, Flurstr. 29, 82110 Germering
Tel.: 089 8411932

Beisitzer im Vorstand:

- Hans-Rudolf Hower, Ludwig-Thoma-Str. 14, 82110 Germering,
Tel.: 089 797649,
Maximilian Kusma, Josef-Kistler-Str. 7, 82110 Germering,
Tel.: 089 846554
Bibiane Waldhauser, Ludwigstr. 14, 82110 Germering,
Tel.: 089 844429
Christian Zorn, Feichtholzweg 20a, 82205 Gilching,
Tel.: 08105 736069

Redaktion *Le Club* / Webmaster:

Hans-Rudolf Hower, Ludwig-Thoma-Str. 14, 82110 Germering,
Tel.: 089 797649

DFVG im Internet: www.dfv.de; E-Mail: verein@dfvg.de